



miva
transportiert hilfe

miva Post Nr. 2, Sommer 2017

HAUPTPROJEKT DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Fussballturniere entschärfen Konflikte im Flüchtlingslager

Im Camp von Lusenda erhalten über 26000 Flüchtlinge aus Burundi neue Lebensfreude

Projekt 170001

Mittelbedarf: CHF 26000.-

Sinnvolle Beschäftigung durch Bildungs- und Sportaktivitäten fördert das friedliche Zusammenleben im Flüchtlingscamp.

Viele Menschen aus Burundi fliehen vor Menschenrechtsverletzungen wie Folter, Tötungen und Erpressungen in den Osten der DR Kongo. Obwohl der gebeutelte Ostkongo selbst mit unzähligen eigenen Problemen konfrontiert ist, engagieren sich zahlreiche junge Menschen aus der Region auf freiwilliger Basis für die Flüchtlinge und verbreiten Lebensfreude. Der *Club Radio France Internationale* (Club RFI) in Bukavu engagiert sich stark im Flüchtlingscamp Lusenda. Dort leben zurzeit bis zu 26000 Flüchtlinge, die Tendenz ist steigend. Besonders das Zusammenleben der zwei ethnischen Gruppen Tutsi und Hutu führt oft zu Spannungen.



Oft wird am Radio RFI über das Camp berichtet und Flüchtlinge können sich vor dem Mikrofon äussern.

Bei Konflikten im Camp übernimmt das Team vom Club RFI eine vermittelnde Rolle und beruhigt die Emotionen. Organisierte Fussballturniere leisten einen wesentlichen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben und gestalten den schwierigen Alltag angenehmer. Auch erhalten Flüchtlinge eine Stimme und können vor dem Mikrofon ihre Meinung äussern.

In Zusammenarbeit mit dem UNHCR führt die gemeinnützige Organisation eine Bibliothek und ein Computer-Zentrum. Ebenso thematisiert sie Themen wie AIDS und Menschenrechte. Aktuell läuft im Camp der Aufbau eines Friedensradios.



Ein freiwilliger Mitarbeiter betreut Flüchtlingskinder in Lusenda.

Ohne ein robustes Geländefahrzeug nehmen Mitarbeitende ein beträchtliches Risiko in Kauf, um zum Flüchtlingscamp in Lusenda zu gelangen. Sintflutartige Regenfälle sowie Staub und Hitze in der Trockenzeit machen die Strassen unberechenbar. Ein eigenes Fahrzeug erlaubt zudem eine effiziente Planung der gesamten Logistik. Der Transport von Computern, Reportage-Ausstattungen und Informationsmaterial wird vereinfacht.



EDITORIAL

Mobilität hilft Lasten tragen

Am 24. Juli feiert die Kirche den Heiligen Christophorus, der vielerorts als Schutzpatron in Sachen Mobilität angerufen wird. Die Legende zeigt uns, dass er sich berufen fühlte, Lasten zu tragen und damit Mobilität zu ermöglichen. Ja, er trug nicht nur schwere Lasten, sondern auch das Kleine, das sich als der Sohn Gottes, Jesus Christus, offenbarte. Was der Hl. Christophorus dabei erleben durfte, ist Realität im Alltag vieler, damit Friede, Begegnung im Kleinen für alle Menschen erfahrbar wird.

Im krisengeplagten Ostkongo wird für die Sensibilisierungs- und Friedensarbeit im Flüchtlingscamp Lusenda dringend ein Geländefahrzeug benötigt. Von den Aktivitäten profitieren über 26000 Flüchtlinge. In Mali setzen sich bitterarme Dorfbewohner für eine sichere Ernährung ein. Mit einem zweckmässigen Fahrzeug können abgelegene Dorfgemeinden besucht, geschult und gefördert werden.

Getreu dem Vorbild des Hl. Christophorus hilft miva auch im Jahr 2017 Lasten tragen. Auch wenn Krieg und Terror Schmerz und Leid verursachen, so ermöglicht Mobilität dennoch Frieden, Nächstenliebe und Begegnung.

In diesem Sinne bedanken wir uns für Ihre Verbundenheit mit uns, ganz nach dem Motto: Mobilität von Herz zu Herz.



✠ Emmanuel OSB

Emmanuel Rutz OSB
Vorstandsmitglied miva

Abt der Abtei St. Otmarberg, Uznach

PROJEKT IN MALI

Trotz weit verbreiteter Armut engagieren sich Dorfbewohner für eine sichere Ernährung

Projekt 160066

Mittelbedarf: CHF 26 000.–

Mali ist eines der grössten und ärmsten Länder in Westafrika. Selten fällt Regen, der Boden erodiert, und die Flüsse führen praktisch kein Wasser. Im Kreis Bandiagara sind nur 10% der Böden kultivierbar. Dies erschwert das Überleben der Bevölkerung und veranlasst besonders junge Leute zur Landflucht in die Hauptstadt Bamako.

In der Region Bandiagara stärkt die *Association Toumon Bori Solidarité* die Ernährungssouveränität in 9 Dörfern. Im Fokus steht die Verbesserung der landwirtschaftlichen Techniken, wie der Einsatz von solar betriebenen Pumpen. Direkt vom Projekt profitieren 3850 Menschen in 550 Haushalten und 9 Dorfgemeinden. In jeder der 9 Gemeinden gibt es 4 Komitees. Diese vermitteln ihr Wissen zu den Themen nachhaltige Landwirtschaft, einkommensgenerierende Aktivitäten, Hygiene, Abwasser und Ernährung sowie Absatz von landwirtschaftlichen Produkten.

Für eine umfassende Betreuung und Organisation der Dorf-Komitees benötigt der Verein Toumon Bori Mobilität. Um die abgeschiedenen Dörfer zu erreichen, müssen felsige Sandpisten befahren werden. Mit einem robusten Geländefahrzeug fallen auch hohe Mietkosten weg, und die Tätigkeiten können wesentlich kostengünstiger und effizienter umgesetzt werden.



Junge Männer ernten Zwiebeln. Deren Vermarktung wird in dieser kargen Region besonders gefördert.



PROJEKT IN KOLUMBIEN

Mit Fahrrädern erreichen Zenú-Kinder die Schulen unter weniger Strapazen

Projekt 160039

Mittelbedarf: CHF 11 000.–

Rund 42 000 Zenú-Familien leben grösstenteils unter prekären Bedingungen. Einkommen und Ernten sind knapp, und in der Trockenzeit herrscht akuter Wassermangel.

Die kolumbianische Ordensgemeinschaft *Misioneras Madre Laura* richtet ihre Arbeit auf die Begleitung von Indio- und Schwarzengegemeinschaften aus. Ihre Präsenz im Zenú-Reservat besteht seit über 30 Jahren. Den «Lauritas» liegt eine seriöse und möglichst praxisnahe Ausbildung der Kinder und Jugendlichen im Reservat besonders am Herzen. Vermittelt werden theoretische und praktische Kenntnisse über Bodenbeschaffenheit und -bearbeitung, Kleintier- und Fischzucht, Viehhaltung und das Führen eines Kleinunternehmens.



Zusammen mit der Laurita-Schwester Carmen präsentieren Zenú-Kinder stolz ihre Fahrräder.

Kinder und Jugendliche bewältigen zu Fuss Schulwege, die im Extremfall bis zu drei Stunden beanspruchen. Damit junge Menschen ihren Bildungshunger trotz der widrigen Lebensumstände besser stillen können, sind in diesen schlecht erschlossenen Streusiedlungen Velos die geeigneten Transportmittel. Bereits in früheren Jahren finanzierte miva mehrere Tranchen Fahrräder. Aufgrund der hohen Schüleranzahl drängt sich eine Fortsetzung des miva-Projekts auf.

PROJEKT IN KAMERUN

Mobilität für den Kampf gegen Gebärmutterhalskrebs bei Frauen aus ländlichen Gebieten

Projekt 160051

Mittelbedarf: CHF 27 000.–

Das *Hôpital Privé Catholique Saint-Luc de Mbalmayo* wurde 1964 als kleine Klinik gegründet. Heute hat die Institution den Status eines Spitals und trägt wesentlich zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Mbalmayo und den umliegenden Dörfern bei. In der Augenmedizin gilt das Spital als Referenzzentrum für die ganze Region. Die Stadt Mbalmayo ist ein wichtiger Verkehrsknoten zwischen Zentral- und Südkamerun.

Um die Verbreitung von Tumoren bei Frauen einzudämmen, organisiert das Spital Weiterbildungskurse für das Personal in 25 lokalen Partner-Gesundheitszentren. Diese bilden strategische Ausgangspunkte für die Aufklärung und Behandlung von bis zu 40 000 Frauen.

Für eine erfolgreiche Bekämpfung von Gebärmutterhalskrebs ist eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern unabdingbar. Mit dem verfügbaren Ambulanz-Kleinbus können nicht alle Zentren erreicht werden, schon gar nicht während der Regenzeit. Daher ist die Beschaffung eines robusten Geländefahrzeugs notwendig, damit Arzt und Krankenschwestern samt Material und Medikamenten sicher ihre Einsatzorte erreichen.



Im Hôpital Saint-Luc erhalten Frauen eine umfassende Gesundheitsberatung.

miva

Transportmittel für die Selbsthilfe auf 3 Kontinenten



DAS BEWIRKT IHRE SPENDE

Im Ostkongo kehren befreite Kindersoldaten zu ihren Familien zurück

Liebe Spenderin, lieber Spender

Dank ihrer Unterstützung bei der Beschaffung des Geländewagens Toyota Land Cruiser konnte unsere Organisation die Aktivitäten im Feld realisieren, nämlich das Herausholen von Kindersoldaten aus den Kampfzonen sowie Aufenthaltsorten der Armee und bewaffneter Gruppen. Der Strassenzustand in diesen Gegenden ist sehr schlecht, was eine geordnete Durchführung unserer Aktionen zugunsten der Bevölkerung sehr erschwert.

Die humanitäre Unterstützung von miva Schweiz gegenüber unserer Organisation wird von der lokalen Bevölkerung der Hauts Plateaux von Fizi, Uvira und dem Sektor Itombwe, Provinz Süd-Kivu im Osten der DR Kongo, sehr geschätzt. Sie hat das Vertrauen in unsere Organisation gestärkt und unsere Wertschätzung bei der lokalen Behörde gefestigt. Dies in Bezug auf unsere schwierigen und gefährvollen Einsätze zugunsten der Kinder: das Herausholen aus den Fängen der bewaffneten Rebellengruppen, Resozialisierung und Familienrückführung, Betreuung an ihren Wohnorten und die Schaffung eines stabilen und sicheren Umfelds zum Wohle der Kinder.

Wir danken Ihnen und miva Schweiz nochmals aufrichtig für ihre grosse humanitäre Unterstützung.

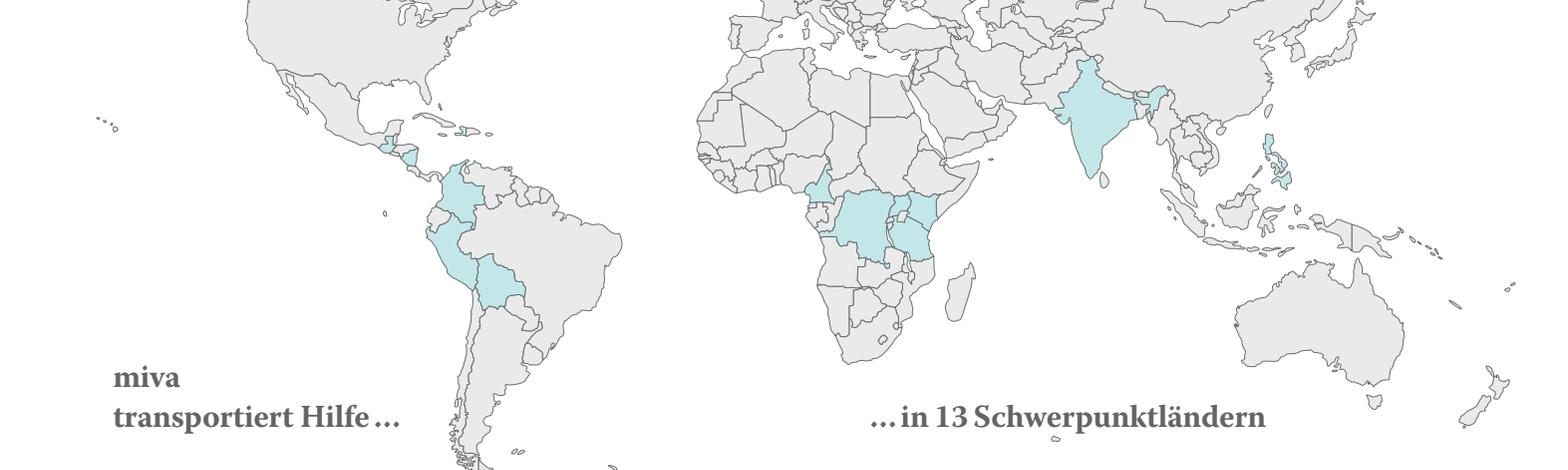
Rodrigue Rukumbuzi Bichenche
Koordinator von Agape Hauts-Plateaux



Weitere Projekte finden Sie auf www.miva.ch



Auf schmalen Pfaden laufen befreite Kindersoldaten zum Fahrzeug von Agape Hauts-Plateaux.



miva
transportiert Hilfe ...

... in 13 Schwerpunktländern

AKTUELLES



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI

Aufruf der Schweizer Bischofskonferenz zur Unterstützung von miva Schweiz

Liebe Freundinnen und Freunde von miva Schweiz

In immer kürzeren Intervallen folgt eine Katastrophenmeldung auf die andere. Damit geht einher, dass Katastrophen – Kriegskatastrophen oder Umweltkatastrophen –, so schlimm sie auch sein mögen, wegen neuer Ereignisse schnell aus den Medien und somit aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit verschwinden. Viele humanitäre Krisen finden abseits der Aufmerksamkeit der Medien statt und werden daher nicht wahrgenommen. Das Leiden jedoch ist für die Betroffenen tägliche Realität, ein Alptraum, dessen Ende häufig nicht abzusehen ist.

Es ist die Aufgabe der Hilfswerke, Leiden zu mindern und möglichst langfristig zu helfen. Die Projekte von miva Schweiz bieten seit 85 Jahren Hand, dafür unseren Beitrag zu leisten. Das Schweizer Hilfswerk stellt mit geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln lebensnotwendige Verbindungen her und fördert so die Hilfe zur Selbsthilfe. Denn Transport- und Kommunikationsmittel bedeuten Austausch und Begegnung, zwei wichtige Komponenten für die Entwicklung in armen, abgelegenen Gegenden der Welt.

Nur wenn Menschen zu Menschen kommen, wenn Waren und Wissen ausgetauscht werden, kann Veränderung vorangetrieben werden und Neues entstehen. Bauern benötigen Saatgut, Kranke Medikamente und Bedürftige Beistand, auch wenn sie weit ab von einer Kirche wohnen.

Zusammen mit zahlreichen Pfarreien, Diözesen und Nichtregierungsorganisationen in den armen Ländern des Südens (Afrika, Lateinamerika und Asien) engagiert sich miva Schweiz gegen die allgemeine Hoffnungslosigkeit und für eine bessere Zukunft vieler Bedürftiger. Dafür braucht miva Schweiz auch Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Wir empfehlen Ihnen das Hilfswerk mit der Bitte um grosszügige Unterstützung. Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende weitere, segensreiche Arbeit möglich machen.

Freiburg, im Mai 2017

✠ Charles Morerod OP
Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg
Präsident der Schweizer Bischofskonferenz

Erwin Tanner-Tiziani
Generalsekretär der
Schweizer Bischofskonferenz



miva wirkt
seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen im Süden einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Berücksichtigt werden Partner an der Basis, die sich für die lokale Entwicklung sowie in sozialen und pastoralen Projekten engagieren.

IN EIGENER SACHE

Neue Geschäftsleiterin miva: Karin Schäfer

Seit April 2017 wird die miva Geschäftsstelle in Wil von Karin Schäfer geführt. Die Herausforderung sieht die Betriebsökonomin vor allem im Gewinnen von Spendern, damit möglichst viele Projektanfragen realisiert werden können. Dabei kann sie auf die Unterstützung eines motivierten und engagierten Teams zählen. Ihr beruflicher Werdegang führte sie u.a. nach Afrika in die miva Schwerpunktländer Kamerun und Kongo. Die Projekte von miva überzeugen sie, da die Finanzierungen den Menschen vor Ort helfen, ihre Situation aus eigenen Kräften zu verbessern und sie nicht in eine finanzielle Abhängigkeit zu den Geldgebern führen. Der Vorstand und das miva-Team freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!



Wahlen an der miva-Vereinsversammlung 2017

An der Vereinsversammlung vom Samstag, 29. April in Wil wurde Martha Spiegel-Oehri einstimmig in den Vorstand gewählt. Wir gratulieren ihr zur erfolgreichen Wahl. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Dr. med. Yvonne Gilli. Aufgrund ihrer beruflichen Situation kann sie kein zusätzliches zeitliches Engagement mehr aufbringen und tritt deshalb zurück. miva bedankt sich bei ihr für ihren langjährigen Einsatz und wünscht Yvonne Gilli alles Gute.

Jeder Kilometer-Rappen zählt

Zweckmässige Transportmittel sind in Ländern des Südens rar gesät. Die meisten Menschen gehen zu Fuss. Bäuerinnen tragen auf dem Kopf schwere Waren zum Markt. Verletzte erreichen das Krankenhaus nicht rechtzeitig, da eine adäquate Transportmöglichkeit fehlt. Bei uns ist Mobilität selbstverständlich. Wir schätzen unsere Bewegungsfreiheit – sei es für den Arbeitsweg, die Freizeitbeschäftigung oder eine Ferienreise. Wir freuen uns, wenn auch Sie Ihren Kilometer-Rappen spenden und wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.



Hubstrasse 32, Postfach, 9501 Wil
Telefon 071 912 15 55
info@miva.ch, www.miva.ch



Vorstand

Felix Bischofberger, Geschäftsführer Post Altenrhein, Präsident;
Victor Meyer, lic. iur. HSG, Partner PricewaterhouseCoopers, Uitikon Waldegg, Vizepräsident; *Mauro Clerici*, San Nazzaro TI; *Gallus Eberle*, Engelburg SG, *Regula Erazo*, Erwachsenenbildnerin, Emmenbrücke; *Josef A. Jäger*, VR-Präsident Camion Transport AG, Wil SG; *Abt Emmanuel Rutz OSB*, Abtei St. Otmarsberg, Uznach; *Carlo Schmid-Sutter*, selbständiger Anwalt, Obereggen AI; *Martha Spiegel-Oehri*, Treuhänderin, Mauren FL.

Der Vorstand setzt sich ehrenamtlich für miva Schweiz ein.

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva Schweiz
Postfach 351, 9501 Wil SG
Telefon 071 912 15 55
Fax 071 912 15 57
E-Mail info@miva.ch

Redaktion/Gestaltung:

Esther Albisser

Druck:

Cavelti AG, 9201 Gossau
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



miva steht für

Qualität und Vertrauen

miva Schweiz ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

PC 90-800 000-0

CH58 0900 0000 9080 0000 0